

Kirche auf neuen Wegen zu den Menschen

Erfahrungen mit digitalen Angeboten

Ostern war eine große Herausforderung. Nach all den unterschiedlichen Meldungen im Vorfeld durften wir es zwar in Präsenz feiern, aber zugleich war klar, dass viele nach wie vor auf ein persönliches Treffen aus Vorsicht verzichten würden. Und Angebote mit größeren Zusammenkünften mussten sowieso schon lange im Vorfeld gestrichen werden.

Als Kirche in ganz Fürth haben wir uns deshalb Gedanken gemacht, wie wir unsere Botschaft an den Mann bzw. an die Frau bringen könnten. Rückblickend können wir sagen: Die Angebote waren noch nie so vielfältig wie in diesem Jahr.

In Stadeln gab es neben den Gottesdiensten in der Christuskirche, die von Ensembles aus dem Kirchen- und Posaunenchor begleitet oder eingeläutet wurden, noch eine ganze Reihe weiterer Aktionen: Tüten mit einem Ostergruß wurden gepackt und zu vorwiegend älteren Menschen an die Haustür



Liebevoll gestaltete Steine vor der Christuskirche. Manche verweilten hier nur kurz.

gebracht, andere Ostertüten und -kerzen lagen in der Christuskirche zum Mitnehmen bereit. Für Familien gab es ein Online-Angebot der Wuselkirche. Manch einer konnte liebevoll bemalte Steine am Wegrand oder auf Fensterbänken entdecken, die ihre eigene Osterbotschaft vermittelten.

Und wir hatten einen besonderen Gottesdienst am Gründonnerstag. Gemeinsam mit der Gemeinde Großgründach feierten wir ein Haus-Abendmahl online. Teilnehmende sollten Brot und Wein bzw. Traubensaft bereitstellen und sich vor dem Bildschirm versammeln. Silvia Henzler hatte den Abend liebevoll vorbereitet, ihr Mann brachte mit seiner Gitarre die musikalische Begleitung ein.

Digitaler Raum als Raum der Begegnung miteinander und mit Gott – das war eine Erfahrung, die neu war. Zumindest für uns, denn es gibt schon seit Jahren reine online-Gemeinden, die gut funktionieren.

Die Erfahrung mit diesem Format war sehr positiv. Auch wenn manches sicher noch verbesserungsfähig ist, kam die Kernbotschaft bei allen an. 28 Bildschirme hatten sich zugeschaltet, mit über 60 Menschen in bunter Mischung. Eine Teilnehmerin konnte sich sogar aus der Corona-Quarantäne zuschalten und so zumindest einen Gottesdienst in der eigenen Gemeinde mitfeiern.

Wie eng die Verknüpfungen waren, zeigte sich beim lockeren Austausch im Anschluss. Da wurden alte Beziehungen deutlich, gerade auch zwischen diesen beiden Gemeinden.

Am Ende stand das Fazit, dass alle in diesem Angebot eine schöne Alternative entdeckt haben. Sicher kann diese Form einen Gottesdienst in Präsenz mit gemeinsamen Gesang und Gebet nicht ersetzen. Und manches, was solch eine neue Form möglich macht, muss erst noch eingeübt werden. Aber digitale Angebote sind eine gute Ergänzung. Sie ermöglichen eine Teilnahme von Menschen, denen das ansonsten nicht möglich wäre. Und sie können spielend Räume überbrücken. Wer sich darauf einlässt, für den oder die ist echte Begegnung möglich.

Ostern ist nicht ausgefallen. Die Botschaft hat sich viele Wege gesucht. Und ich bin gespannt, wohin uns diese Wege noch führen werden.

Udo Götz

auf ein wort

Fenster auf....!



Das ist mein Grundgefühl für den Mai. Wenn ich früh aufwache in der Morgendämmerung und ich die ersten Töne der Amsel höre, die den Tag begrüßt – Fenster auf! Und mein Herz singt mit. Wenn sich graue Wolken vor den blauen Himmel schieben und die Sonne einen Regenbogen malt – Fenster auf! Und ich atme tief den Duft nach Erde, Wachstum und Leben in meine Lungen. Wenn die Kinder in kurzen Hosen die Dorfstraße hinuntergehen, um sich ein Eis zu kaufen – Fenster auf! Und ich höre den alten Abzählreim zum Takt ihrer hüpfenden Schritte. Wenn zur Nacht der Mond aufgeht, mache ich noch einmal vor dem Zubettgehen – Fenster auf! Und der volle Fliederduft füllt mein Zimmer.

Fenster auf – das ist Pfingsten. Gottes Geist hereinwehen lassen wie Frühlingswind. Der Wind weht ja überall und wo er will, ungeachtet der Grundstücks- und Haushaltsgrenzen. So komme auch Gottes Geist mit Freude, Phantasie, Leben, Hoffnung und Zuversicht in jedes Haus, auch zu Ihnen!

Ihre Pfarrerin

Silvia Henzler

gruppen und kreise

Alle Gruppen und Kreise pausieren zur Zeit oder treffen sich nach individueller Absprache. Das orientiert sich an den aktuellen rechtlichen Regelungen.

Kirchenchor:

Probe jeden Mittwoch, 19.30 Uhr
Chorleitung: Dr. Axel Lehmann

Posaunenchor:

Probe jeden Montag, 20.00 Uhr
Chorleitung: Brigitte Förstel

Gospelchor:

Proben nach Absprache, v.a. samstags
Chorleitung: Uschi Dittus

Kinderchor (für 5- bis 12-jährige):

Probe jeden Mittwoch 16.15 - 17.15 Uhr
Chorleitung: Sabine Freitag

Jugendchor:

Proben nach Absprache
Chorleitung: Sabine Freitag

Dienstagsfrauen: Bis auf Weiteres keine Treffen mit Anwesenheit, nur gelegentlich ein Austausch über Videokonferenz.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Silvia Henzler unter silvia.henzler@elkb.de

Treffpunkt am Montag:

Mai: kein Treffpunkt

Eltern-Kind-Gruppen:

(zur Zeit ausgesetzt)

Hauskreis:

Montag, 19.30 Uhr
Auskunft: Familie Bernhard Graßl,
Danziger Str. 3, Tel.: 76 11 52

Guttempler-Gesprächskreis

(Alkohol-Probleme): Donnerstag 18 Uhr
kath. Pfarrzentrum

Tu deinen Mund auf für die Stummen!

Gedanken zum Monatsspruch Mai aus dem Buch der Sprüche (Sprüche 31,8)

Es ist viel, was die Mutter da von ihrem Sohn, König Lemuel, fordert. Bier und Wein sowie den Verkehr mit Frauen hat sie ihm schon verboten – und jetzt auch noch das: Lemuel soll sich um all die Schwachen kümmern, die in Elend und Armut leben. All jenen, die sich nicht selbst helfen können, soll er ihr Recht verschaffen. Lemuel befindet sich in einer machtvollen Position, damit trägt er eine große Verantwortung.

Heute haben wir in den meisten Staaten keine alleinherrschenden Könige mehr. In den meisten Staaten gibt es demokratische Regierungsformen. Nicht auf einer Person liegt nunmehr die Verantwortung, sondern auf jedem Einzelnen.

Demokratie bedeutet aber nicht, dass wir in Deutschland 82 Millionen Königinnen und Könige haben. Demokratie ist mehr, als einmal in vier Jahren zur Wahl zu gehen.

Demokratie bedeutet auch, seine Stimme zu erheben: gegen Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Ungleichheit.

Auch als Christinnen und Christen tragen wir Verantwortung. Gegenüber Menschen, die hungern. Gegenüber Menschen, die in Kriegen sterben. Gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind, in Flüchtlingslagern ausharren oder im Mittelmeer ertrinken. Denn das Gebot der Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen von Ländern, Religionen oder Kulturen. Es gilt universal. Am Ende müssen wir Rechenschaft abgeben für unsere Taten und für das, was wir unterlassen haben. In dieser Verantwortung stehen wir gegenüber uns selbst wie auch gegenüber unseren Mitmenschen, und letztendlich auch gegenüber Gott.

Friedrich Farrnbacher

Kirche für Familien

Wuselkirche – geplant am 8. Mai



Aktiv, abwechslungsreich, aufregend anregend und immer wieder neu ist die Wuselkirche für Familien mit Kindern und alle Neugierigen. Und die Wuselkirche ist auch immer wieder ein bisschen anders, je nach den aktuellen Möglichkeiten. Im Herbst ging es mit Stationen durch das Gemeindehaus, im Advent gab es etwas in der Christuskirche zu entdecken und im Februar kam die Wuselkirche als Familienspaziergang... Und was passiert bei der Wuselkirche, die wir für Mai geplant haben?

Das wird spannend! Für alle! Noch ist manches offen. Und wir müssen die aktuelle Lage abwarten.

Wer neugierig ist, findet rechtzeitig alle Informationen auf der Homepage unter www.christuskirche-stadeln.de oder schreibt eine kurze Email-Anfrage an Pfarrerin Silvia Henzler (silvia.henzler@elkb.de), dann kommt die aktuelle Wuselkirchen-Info direkt nach Hause.

Silvia Henzler

Übrigens:

Wir freuen uns über kleine oder große Berichte zu Aktionen, die wir zum Selbstaushängen entwickelt haben. Gerne darf auch ein Bild dabei sein (bitte dann mit Abdruckgenehmigung) oder auch eine kritische Bemerkung bzw. eine Verbesserungsidee. Nachrichten schicken Sie bitte an: pfarramt.christuskirche.fue@elkb.de oder direkt an Silvia Henzler.

Gottesdienst in größerer Runde

Himmelfahrt und ein Gottesdienst im Freien

Seit einigen Jahren gibt es die gute Tradition, dass die evangelischen Gemeinden Poppenreuth, Ronhof und Stadeln an Himmelfahrt einen gemeinsamen Gottesdienst feiern. Das wollen wir auch in diesem Jahr beibehalten: Der Gottesdienst findet bei schönem Wetter vor der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche in Ronhof statt. Bei schlechtem Wetter wei-

chen wir in die Kirche und das Gemeindehaus aus. Geplant ist eine Übertragung. An der Feier beteiligen sich Pfarrer aus allen drei Gemeinden.

Auf eine gemeinsame Anfahrt mit Rädern müssen wir dieses Jahr ebenso wie auf das anschließende Essen verzichten.

Udo Götz

„So ein herrlicher sonniger Tag, ...“

Zum Gedenken an Sophie Scholls 100. Geburtstag

„... und ich muss gehen.“ Das sind Worte von Sophie Scholl am Tag vor ihrer Hinrichtung am 22.2.1943. Nur 21 Jahre jung war sie damals. Sie opferte ihr Leben für ihre Überzeugung. Sie und die Mitglieder der „Weißen Rose“ wagten auszusprechen, was viele nur dachten, aber aus Angst vor dem Nazi-Regime für sich behielten. Was gab dieser jungen Frau den Mut gegen Hitler anzutreten?



von links: Hans und Sophie Scholl mit Christoph Probst 1942

Der Weg in den Widerstand war kein direkter. Auch sie und ihre Geschwister waren anfangs begeistert von der Hitlerjugend und wurden sogar Gruppenführer. Doch irgendwann merkten sie, dass die NS-Ideologien nicht ihren Werten entsprachen. Sophie Scholl distanzierte sich aber nicht sofort, sondern es war eine langsame innere Ablösung. Diese Zeit war für die damals 16-Jährige auch die Zeit des Erwachsenwerdens, also die Suche nach der eigenen Identität und dem eigenen Standpunkt. Sie übernahm nicht blind die Werte der anderen, sondern hinterfragte sie. Die Identitätssuche war für

sie auch ein Fragen nach Gott. Ihre vielen Briefe und Tagebucheinträge geben einen interessanten Einblick in ihr Denken und Ringen um die Wahrheit. Eine große Kraftquelle war das Gebet, gerade in Zeiten der Not und Anfechtung, denn „gegen die Dürre des Herzens hilft nur das Gebet, und sei es noch so arm und klein“ (Sophie Scholl). Diese Bindung an Gott hat sie in ihrer Schwäche vermutlich stark für den Widerstand gemacht und die Kraft des Glaubens gab ihr Vertrauen. Auch ihre Zellengenossin Else Gebel bemerkte das, als die stundenlangen Verhöre nichts an Sophies ruhiger, gelassener Art änderten: „Dein unerschütterlicher Glaube gibt dir die Kraft dafür, dich für andere zu opfern“.

Am 9. Mai 2021 wäre Sophie Scholl 100 Jahre alt geworden. Dieser Tag fällt dazu passend auf den Sonntag Rogate („Betet!“). Deshalb wird im Gottesdienst aus ihrem Leben erzählt und sie wird mit ihren Gebeten und Gedanken zu Wort kommen.

Doris Schrems



Sophie Scholls Grab in München

cvjm stadeln

Schleifweg 2, Telefon 76 70 237
Vorsitzender: Stefan Rebelein
Martin-Behaim-Str. 6, 90765 Fürth
Tel. 76 58 134

Zur Zeit sind Treffen in der Jugendarbeit nicht erlaubt. Wir reagieren auf aktuelle Entwicklungen und veröffentlichen diese auf der Homepage des CVJM www.cvjm-stadeln.de

anschriften

Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche
Paul-Gerhardt-Str. 4, 90765 Fürth
EMail: pfarramt.christuskirche.fue@elkb.de
www.christuskirche-stadeln.de
Telefon: 76 12 06, Fax: 765 83 29
Mo bis Mi und Fr: 9:00 - 11:30 Uhr
Donnerstag: 15:30 - 18:00 Uhr
Sekretärin: Doris Reu-Bruchner

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth
IBAN: DE07 7625 0000 0000 2402 83
SWIFT-BIC: BYLADEM1SFU

Pfarrer Götz, Tel. 761206
Pfarrer Silvia Henzler, Tel. 301305
(über das Pfarramt Großgründlach)
Kirchenvorstand-Vertrauensleute:
Hans-Georg Heß, Tel.: 764831
Gisela Roth, Tel.: 0160 / 8464038

Häusliche Pflege:
Diakoniestation Fürth, Kirchenplatz 2
Tel. 77 20 69 oder 0171 301 08 99

Gottesdienste und Termine

Geburtstage

Mit herzlichen Segenswünschen grüßen wir alle, die im Mai Geburtstag haben oder ein Jubiläum begehen.

Aufgrund des Datenschutzgesetzes veröffentlichen wir personenbezogene Daten nur noch in der Druckversion. Dies gilt auch für Beerdigungen, Trauungen, Taufen und Jubiläen.

Bildnachweis

S. 5: privat, rechts: Free-Photos auf pixabay

S. 7: flickr.com

Monatsgruß-Beilage

Herausgeber: Kirchengemeinde Christuskirche

Verantwortlich: Kirchenvorstand

Redaktion und Layout: Friedrich Farrnbacher,

Udo Götz, Silvia Henzler, Doris Schrems

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juni 2021: 4. Mai

Der Monatsgruß Juni liegt ab Mittwoch, 26. Mai,

im Gemeindehaus zur Abholung durch die Gemeindehilfen bereit.

Besondere Veranstaltungen

Essen mit Anderen

entfällt bis auf Weiteres

Spieletreff:

entfällt bis auf Weiteres

Jubiläumskonfirmation

Die Feiern der Jahrgänge 2020 und 2021 werden voraussichtlich im September stattfinden. Betroffen sind die Konfirmandenjahrgänge 1995/96, 1970/71, 1960/61, 1955/56, 1950/51, 1945/46 und 1940/41.

Die Jubilare*innen werden persönlich angeschrieben.

Wir bitten alle betroffenen Monatsgruß-Leser*innen, sich diesen Termin vorzumerken und ihn ggfs. an ehemalige Mitkonfirmand*innen weiter zu geben, die nicht mehr in Stadeln wohnen. Für die Mitteilung von Adressen sind wir sehr dankbar.

Gottesdienste

Falls nicht anders vermerkt, jeweils

Sonntag 9.30 Uhr in der Christuskirche.

Bitte bringen Sie eine FFP2-Maske mit und beachten Sie unser Hygienekonzept mit seiner Platzbeschränkung. Unser Eingangsteam weist Ihnen einen Platz zu und erläutert auf Wunsch Ihre Fragen.

2. Mai, Kantate

Gottesdienst mit Chorensemble

Pfarrerin Henzler

Kollekte: Kirchenmusik in Bayern

9. Mai, Rogate

Themengottesdienst zu Sophie Scholl

Doris Schrems

Kollekte: Gemeindegarbeit

13. Mai, Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst

der Gemeinden Ronhof, Poppenreuth und Stadeln in Ronhof

Pfarrer Drescher

16. Mai, Exaudi

Pfarrer Götz

Kollekte: Rummelsberg

23. Mai, Pfingstsonntag

Pfarrer Götz

Kollekte: Ökumenische Arbeit in Bayern

24. Mai, Pfingstmontag

Pfarrerin Klimm

Kollekte: Diakonische Aufgaben

30. Mai, Trinitatis

Christine Büttner

Kollekte: Diakonie Bayern

6. Juni, 1. So. n. Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Henzler

Kollekte: Jugendarbeit Gemeinde